

Schwere Verluste der Briten zur See!

Verloren in der Schlacht in der Nordsee nicht nur 1 Schlachtkreuzer, sondern auch 2 Zerstörer!

Britischer Hilfskreuzer an Irland's Küste versenkt!

Berlin, 26. Jan. — Die Nachrichten über den Seegang in der Nordsee weilt von Helgoland in Deutschland mit großer Beunruhigung aufgenommen worden, wenn auch der Kreuzer „Blücher“ mit zahlreicher Mannschaft dabei verloren gegangen ist. Die Berliner Zeitungen nehmen an, daß jeder britische Kreuzer, der bei dem Geschehen zerstört wurde, bedeutend größer gewesen ist, wie der „Blücher“.

Verloren in der Schlacht in der Nordsee nicht nur 1 Schlachtkreuzer, sondern auch 2 Zerstörer!

Englische Schiffe versenkt. Berlin, 26. Jan. — Die deutsche Admiralität hat heute die Erklärung abgegeben, daß bei dem am Sonntag in der Nordsee stattgefundenen Seegefecht ein britischer Schlachtkreuzer und zwei britische Torpedoboote von der deutschen Flotte zerstört wurden.

Ein deutsches Flugzeug, das sich zur Zeit des Gefechtes in der Nähe befand, bestätigte den Untergang des englischen Kreuzers. Die Vernichtung des Flugzeuges erklärt ferner, daß sie gesehen habe, wie zwei englische Torpedoboote sich auf die Seite legten und dann in den Wogen verschwanden.

Mit Ausnahme des Verlustes des „Blücher“ ist kein wesentlicher Schaden an deutscher Seite zu verzeichnen. Ein deutscher Kreuzer wurde von einem englischen Geschos getroffen, die Beschädigung war jedoch so minderwertiger Art, daß derselbe in der Kampflinie verblieb und das Gefecht fortsetzte.

Engl. Hilfskreuzer versenkt. London, 26. Jan. — Es wird aus der britischen Admiralität zugegeben, daß der britische Hilfskreuzer Vitke mit allen Mann an Bord an der irischen Küste untergegangen ist. Man glaubt, daß das Schiff auf eine Seemine gerannt ist.

Unter, die Karlorhe! Berlin, 26. Jan. (Funkenbericht.) Der starke Kreuzer „Karlshorn“ hat wieder von sich hören lassen.

geheuren Schaden zugefügt haben. Trotz aller Anstrengungen der feindlichen Schiffe ist es bisher nicht gelungen, diesem Schnellkreuzer das Handwerk zu legen.

Deutscher in der Ostsee. London, 26. Jan. — Mit dem geplanten Einfall der Russen in Ungarn ist es wieder einmal vorbei; denn das russische Kriegsbureau veröffentlichte gestern folgendes: „Die in der Bukovina zusammengedrängten feindlichen Streitkräfte, von deren Erfolgen wir bereits meldeten, sind noch stärker geworden.“

Thatsache ist, daß die Oesterreicher zahlreiche deutsche Verletzungen erhalten haben, gegen die Russen die Offensive ergriffen haben und selbst vor sich her treiben. Durch diese erneute Thätigkeit der Oesterreicher und Deutschen unmittelbar an der rumänischen Grenze dürfte die Kriegslage der Rumänen gedämpft werden.

In einem gestern Abend von dem österreich-ungarischen Kriegsamt herausgegebenen Bericht heißt es: „In Galizien und Polen finden heftige Artilleriekämpfe statt.“

Russen desertieren in Masse. Berlin, 26. Jan. — Im Besitze eines gefangenen genommenen Detaillierkommandanten des 124. russischen Infanterieregiments wurde ein Tagesbefehl des Höchstkommandierenden gefunden, der lautet: „Der Fluch von der Front und der Selbstverwundung der Soldaten ist ein Ende zu machen.“

Neues deutsches Marinegeschütz. Amsterdam, 26. Jan. — Eine deutsche Militärzeitung hat bekannt gemacht, daß die deutsche Marine neue, schwerkalibrige Geschütze in Dienst gestellt habe.

Andaunderer Schrecken. Rom, 26. Jan. — Ein heftiger Schnee- und Hagelsturm auf den Bergen und Uferküstungen in den Dolomiten bringen neue Leiden für die armen Bewohner des Erdbebenstrichs in den Abzügen.

Der Wahrheit die Ehre!

Ein Amerikaner verlangt für Deutschland in diesem Kriege Gerechtigkeit.

New York, 26. Jan. — Herr Robert A. Thompson, der bisherige Konsul der Ver. Staaten in Lagen, hat diesen Morgen niedergelagt und ist nach der Heimat zurückgekehrt, weil er es für absolut nötig hält, daß die Amerikaner es aus einem Mund, den sie gewiß nicht der Voreingenommenheit zeigen könnten, erfahren, wie sie mit ihren Anstrengungen über den Weltkonflikt, die Opfer der größten diplomatischen Intrigen und Lausungen geworden sind.

Der Herr Thompson ist sich bewußt, daß er einen schweren Kampf aufnimmt. Er hat es von seinen Freunden erhalten, aus denen klar hervorgeht, daß sie kein Unterfangen für vergeblich halten und ihn warnen, nicht für eine verlorene Sache einzutreten.

Der Herr Thompson ist sich bewußt, daß er einen schweren Kampf aufnimmt. Er hat es von seinen Freunden erhalten, aus denen klar hervorgeht, daß sie kein Unterfangen für vergeblich halten und ihn warnen, nicht für eine verlorene Sache einzutreten.

Deutschlands erzwungene diplomatische Isolierung und ihre Folgen im heutigen Weltkriege. „Deutsche Kultur, ihre Bedeutung, und was ihre Vernichtung bedeuten würde.“

Er hat diesen Krieg kommen lassen, denn ihm am 23. Juli 1912 äußerte er sich bei einem Jahresantritt in Houston, Texas folgendermaßen: „Wenn der Tag kommt, an dem Deutschland Großbritanniens in der Ausübung von Treubrücken überlistet, dann wird vielleicht durch Englands Widerstand ein bewaffneter Konflikt zwischen diesen beiden großen Nationen heraufbeschworen werden.“

Herr Thompson glaubt nicht recht an einen entscheidenden Sieg Deutschlands über England, sondern er meint, es werde zum „Reis“ (uneffektiven) kommen.

Ein Niederlage Deutschlands würde, sollte sie die deutsche Kultur in Mitleidenhaft ziehen, die größte Katastrophe sein, die die Menschheit treffen kann.“

Der Militärkonsul Thompsons ist der Regierung in Washington ganz überaus dankbar. Herr Thompson hat sich durch seine aufopfernde Thätigkeit in Lagen nicht nur die Dankbarkeit zahlloser Amerikaner, sondern auch ungezählter Angehöriger anderer Nationen, deren Vertreter des Krieges wegen Deutschland verlassen mußten, erworben.

30,000 angeworbene Irlander. Berlin, 26. Jan. — Nach Berichten aus Amsterdam haben sich im Gegensatz zu den halbamtlichen englischen Berichten, wonach sich 115,000 Irlander für den Krieg anwerben ließen, tatsächlich nur 30,000 anwerben lassen.

Morgen Versammlung. Der Frauen-Verein hält morgen Nachmittag 2.30 Uhr eine Versammlung im Deutschen Hause ab.

Omaha Sängerfest-Gesellschaft!

Alle Direktoren und eine Anzahl der Anwesenden ernannt und die Arbeit ernstlich begonnen.

In der Halle des Musikvereins fand gestern Abend die dritte Sitzung der Sängerfest-Gesellschaft statt.

Das Musikkomitee (Vorstand) hat die Beteiligung an den Übungen des Festes ist bis jetzt schon sehr zufriedenstellend, denn am Sonntag waren bei der ersten Probe schon 62 Damen anwesend.

Das Finanzkomitee konnte nach seiner Sitzung abhalten, da erst heute es vollständig ernannt werden sollte.

Das Datum des Sängerfestes wurde auf den 21. bis 24. Juli, das gleiche Datum wie für Denver, festgelegt.

Der Sekretär Peter verlas darauf die einigegangenen Protokolle und legte Entwürfe für den Jahresbericht vor.

Darunter ernannte der Präsident Leo Hoffman folgende Komites: Musik: Peter Lang, Dr. Schmalzer, Aug. Peckmann, Dr. Sebacel, Prof. Kiefer, Rev. H. Sinne, Prof. Steding.

Finanz: Meyer, Andreeff, Meile, Hobfisch, Engers, Melchior, Klein, Arthur Storj, Albert Krug, Arthur Mey, Adolph Storj, Martin Jetter.

Entwurf: Hammer, Einhold, Vasilian, Kreidtsch. Dekoration: Reize, Reis, Fehner, Treitschke.

Das Feststellungs-Komitee (Festner) berichtigte, daß es beantragt, den Druck und Verlag wieder wie früher Herrn Val. J. Peter zu übergeben.

Die Centralstelle in St. Louis des Deutschen Katholischen Centralvereins von Nordamerika, hat einen Antrag an die Katholiken ergangen lassen, und sie aufgefordert, für die Annahme eines Verbotes des Waffenhandels mit kriegsführenden Mächten zu wirken.

Die deutschen Katholiken unseres Landes besitzen die Macht, einen starken Einfluss zu gewinnen, wenn die Katholiken die das Verbot der Waffen- und Munitionsexporte an kriegsführende Mächte zum Ziel haben.

Die Centralstelle in St. Louis des Deutschen Katholischen Centralvereins von Nordamerika, hat einen Antrag an die Katholiken ergangen lassen, und sie aufgefordert, für die Annahme eines Verbotes des Waffenhandels mit kriegsführenden Mächten zu wirken.

Morgen Versammlung. Der Frauen-Verein hält morgen Nachmittag 2.30 Uhr eine Versammlung im Deutschen Hause ab.

v. Bernstorff erhebt Protest!

Amerikanischer Handel in Flugzeugen wird als Bruch der Neutralität betrachtet.

Washington, 26. Jan. — Im Auftrag der deutschen Regierung erhob gestern der deutsche Botschafter Graf Bernstorff Protest gegen den Verkauf von Luftschiffen durch amerikanische Firmen an kriegsführende Mächte.

Washington, 26. Jan. — Im Auftrag der deutschen Regierung erhob gestern der deutsche Botschafter Graf Bernstorff Protest gegen den Verkauf von Luftschiffen durch amerikanische Firmen an kriegsführende Mächte.

Washington, 26. Jan. — Im Auftrag der deutschen Regierung erhob gestern der deutsche Botschafter Graf Bernstorff Protest gegen den Verkauf von Luftschiffen durch amerikanische Firmen an kriegsführende Mächte.

Washington, 26. Jan. — Im Auftrag der deutschen Regierung erhob gestern der deutsche Botschafter Graf Bernstorff Protest gegen den Verkauf von Luftschiffen durch amerikanische Firmen an kriegsführende Mächte.

Washington, 26. Jan. — Im Auftrag der deutschen Regierung erhob gestern der deutsche Botschafter Graf Bernstorff Protest gegen den Verkauf von Luftschiffen durch amerikanische Firmen an kriegsführende Mächte.

Washington, 26. Jan. — Im Auftrag der deutschen Regierung erhob gestern der deutsche Botschafter Graf Bernstorff Protest gegen den Verkauf von Luftschiffen durch amerikanische Firmen an kriegsführende Mächte.

Washington, 26. Jan. — Im Auftrag der deutschen Regierung erhob gestern der deutsche Botschafter Graf Bernstorff Protest gegen den Verkauf von Luftschiffen durch amerikanische Firmen an kriegsführende Mächte.

Washington, 26. Jan. — Im Auftrag der deutschen Regierung erhob gestern der deutsche Botschafter Graf Bernstorff Protest gegen den Verkauf von Luftschiffen durch amerikanische Firmen an kriegsführende Mächte.

Washington, 26. Jan. — Im Auftrag der deutschen Regierung erhob gestern der deutsche Botschafter Graf Bernstorff Protest gegen den Verkauf von Luftschiffen durch amerikanische Firmen an kriegsführende Mächte.

Washington, 26. Jan. — Im Auftrag der deutschen Regierung erhob gestern der deutsche Botschafter Graf Bernstorff Protest gegen den Verkauf von Luftschiffen durch amerikanische Firmen an kriegsführende Mächte.

Washington, 26. Jan. — Im Auftrag der deutschen Regierung erhob gestern der deutsche Botschafter Graf Bernstorff Protest gegen den Verkauf von Luftschiffen durch amerikanische Firmen an kriegsführende Mächte.

Washington, 26. Jan. — Im Auftrag der deutschen Regierung erhob gestern der deutsche Botschafter Graf Bernstorff Protest gegen den Verkauf von Luftschiffen durch amerikanische Firmen an kriegsführende Mächte.

Keine Aushungerung Deutschland's!

Alles Getreide zu einem bestimmten Preise von der Regierung aufgekauft und aufgespeichert!

Eine wichtige Maßnahme des Bundes-Raths!

Berlin, 26. Jan. (Funkenbericht.) — Der Bundesrath hat folgende Beschlüsse in Betreff Aufbeziehung und Erhaltung von Lebensmitteln im Deutschen Reich erlassen.

Alles Korn, Weizen und Mehl werden vom 1. Februar ab von der Regierung beschlagnahmt werden.

Alle städtische Verwaltungen sind hiermit beauftragt, präserviertes Fleisch in Vorrathskammern aufzuspeichern.

Die Regierung wird eine Beralnathung einberufen, deren Pflicht es ist, eine gerechte Verteilung dieser Lebensmittel vorzunehmen.

Die bisher internommenen Schritte haben sich nicht als zulänglich erwiesen, um ein System gründlicher Erparnisse einzuführen.

Die bisher internommenen Schritte haben sich nicht als zulänglich erwiesen, um ein System gründlicher Erparnisse einzuführen.

Die bisher internommenen Schritte haben sich nicht als zulänglich erwiesen, um ein System gründlicher Erparnisse einzuführen.

Die bisher internommenen Schritte haben sich nicht als zulänglich erwiesen, um ein System gründlicher Erparnisse einzuführen.

Die bisher internommenen Schritte haben sich nicht als zulänglich erwiesen, um ein System gründlicher Erparnisse einzuführen.

Die bisher internommenen Schritte haben sich nicht als zulänglich erwiesen, um ein System gründlicher Erparnisse einzuführen.

Die bisher internommenen Schritte haben sich nicht als zulänglich erwiesen, um ein System gründlicher Erparnisse einzuführen.

Die bisher internommenen Schritte haben sich nicht als zulänglich erwiesen, um ein System gründlicher Erparnisse einzuführen.

Die bisher internommenen Schritte haben sich nicht als zulänglich erwiesen, um ein System gründlicher Erparnisse einzuführen.

neutralen Schiffahrt, als wenn sie Deutschlands Küsten thalächlich blockiert hätte.

Die „Woffische“ wird fakultativ. Berlin, 26. Jan., über London. — Die „Woffische Zeitung“ bedauert in einem Artikel, betitelt „Die Zerstörung Dänemarks durch amerikanische Munition“, das Verhalten der amerikanischen Nation, welche über die Zerstörung belgischer Städte durch die deutsche Nation empört ist, aber zu gleicher Zeit Schiffs-ladungen von Geschossen an England liefert.

Die Zerstörung Dänemarks durch amerikanische Munition, das Verhalten der amerikanischen Nation, welche über die Zerstörung belgischer Städte durch die deutsche Nation empört ist, aber zu gleicher Zeit Schiffs-ladungen von Geschossen an England liefert.

Die Zerstörung Dänemarks durch amerikanische Munition, das Verhalten der amerikanischen Nation, welche über die Zerstörung belgischer Städte durch die deutsche Nation empört ist, aber zu gleicher Zeit Schiffs-ladungen von Geschossen an England liefert.

Die Zerstörung Dänemarks durch amerikanische Munition, das Verhalten der amerikanischen Nation, welche über die Zerstörung belgischer Städte durch die deutsche Nation empört ist, aber zu gleicher Zeit Schiffs-ladungen von Geschossen an England liefert.

Die Zerstörung Dänemarks durch amerikanische Munition, das Verhalten der amerikanischen Nation, welche über die Zerstörung belgischer Städte durch die deutsche Nation empört ist, aber zu gleicher Zeit Schiffs-ladungen von Geschossen an England liefert.

Die Zerstörung Dänemarks durch amerikanische Munition, das Verhalten der amerikanischen Nation, welche über die Zerstörung belgischer Städte durch die deutsche Nation empört ist, aber zu gleicher Zeit Schiffs-ladungen von Geschossen an England liefert.

Die Zerstörung Dänemarks durch amerikanische Munition, das Verhalten der amerikanischen Nation, welche über die Zerstörung belgischer Städte durch die deutsche Nation empört ist, aber zu gleicher Zeit Schiffs-ladungen von Geschossen an England liefert.

Die Zerstörung Dänemarks durch amerikanische Munition, das Verhalten der amerikanischen Nation, welche über die Zerstörung belgischer Städte durch die deutsche Nation empört ist, aber zu gleicher Zeit Schiffs-ladungen von Geschossen an England liefert.

Die Zerstörung Dänemarks durch amerikanische Munition, das Verhalten der amerikanischen Nation, welche über die Zerstörung belgischer Städte durch die deutsche Nation empört ist, aber zu gleicher Zeit Schiffs-ladungen von Geschossen an England liefert.

Die Zerstörung Dänemarks durch amerikanische Munition, das Verhalten der amerikanischen Nation, welche über die Zerstörung belgischer Städte durch die deutsche Nation empört ist, aber zu gleicher Zeit Schiffs-ladungen von Geschossen an England liefert.

Die Zerstörung Dänemarks durch amerikanische Munition, das Verhalten der amerikanischen Nation, welche über die Zerstörung belgischer Städte durch die deutsche Nation empört ist, aber zu gleicher Zeit Schiffs-ladungen von Geschossen an England liefert.